

[3379.] Ich suche für einen meiner Schüler, Gymnasial-Secundaner, eine Stelle als Lehrling in einer größeren Buchhandlung.
Marienburg, Westpr.

Dr. Heinze,
Gymnasial-Oberlehrer.

[3380.] Ich suche für einen 17j. Sohn, der eine gute Gymnasialbildung genossen und bis jetzt bei mir beschäftigt war, zu seiner ferneren Ausbildung eine Lehrstelle in Württemberg, Bayern oder Baden.
Reutlingen.

Eduard Fischhaber.

Belegte Stellen.

[3381.] Außer Stande, die 37 eingelaufenen Offerten einzeln zu beantworten, theile ich den Herren Bewerbern um die bei mir offene Stelle auf diesem Wege dankend mit, daß dieselbe besetzt ist.

Stargard, 21. Januar 1879.

J. Weber.

Vermischte Anzeigen.

[3382.] Als wirksamstes Insertionsorgan empfehle ich die in meinem Verlage erscheinende

„Schlesische Presse“.

(Täglich drei Ausgaben.)

Die „Schlesische Presse“ zählt vermöge ihrer ganzen Haltung ihre Leser hauptsächlich in den gebildeten und reichen Ständen der Provinzen Schlesien und Posen, in denen sie unstreitig mit das am meisten verbreitete und auch bedeutenden Einfluss ausübende Blatt ist.

Insertionspreis nur 20 \mathcal{A} , im Reclamentheil (doppelte Zeilenbreite) 50 \mathcal{A} , im Abendblatt pro Zeile 30 \mathcal{A} .

Ferner empfehle zur Insertion das täglich erscheinende

„Breslauer Handelsblatt“

(34. Jahrgang),

welches zu den in Deutschland verbreitetsten und besten Handelsorganen gehört.

Insertionspreis für die Petitzeile 30 \mathcal{A} .

Bei beiden Zeitungen gewähre ich von jetzt ab \mathcal{R} 30 % Rabatt gegen baar; dagegen kann ich in Rechnung nicht mehr buchen.

Breslau 1879.

S. Schottlaender.

[3383.] Soeben ausgegeben:

Antiquariats-Katalog

Nr. 29: Mathematik, Technologie, Gewerbskunde, Handelswissenschaft, Haus- und Landwirthschaft, Militaria.

Nr. 30: Schöne Literatur, illustrierte Werke, Conversations-Verka, Romane, belletristische Zeitschriften, Jugendschriften, Varia.
Bei Bedarf bitte zu verlangen.

Carl Teufen
in Wien.

[3384.] Ich erlaube Verleger um Zusendung technischer Nova in 2 Exempl.

Memmen.

Gg. Wenger.

Deutsche Heeres-Zeitung.

4. Jahrgang.

Wöchentlich 2 Nummern.

[3385.]

Hierdurch gestatte ich mir, Sie auf die vom 1. Januar ab

wöchentlich zweimal

erscheinende

Deutsche Heeres-Zeitung,

Organ

für

Offiziere aller Waffen des Deutschen Heeres und der Marine.

aufmerksam zu machen, welche in den Offizierskreisen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und des Auslandes sehr verbreitet ist, und ausserdem in allen Offizier-Casinos, in den hervorragendsten Hôtels, Restaurants etc. ausliegt.

Die „Deutsche Heeres-Zeitung“ kann daher mit Recht als eine der gelesensten militärischen Zeitungen bezeichnet werden, und es sind deshalb auch Anzeigen aller Art in der „Deutschen Heeres-Zeitung“ von größter Wirkung, da sie sich hauptsächlich an den reichsten und kaufähigsten Theil des Publicums wenden und längere Zeit in den Händen desselben bleiben.

Ich berechne die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 50 \mathcal{A} , die ganze Seite mit 75 \mathcal{M} und für Beilagen 10 \mathcal{M} .

Bei buchhändlerischen Inseraten gewähre ich besonders günstige Bedingungen.

Die Inserate befinden sich auf den letzten Seiten des Hauptblattes und bilden nicht eine besondere Beilage, die vom Publicum gewöhnlich nicht beachtet wird, sondern bleiben stets in den Händen der Abonnenten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Berlin S. W., Hallesche Str. Nr. 21, II.

Friedrich Luckhardt.

Kataloge.

[3386.]

In 10—14 Tagen kommen zur Versendung:

Kat. 38. Theologie. Kirchengeschichte. Philosophie.

Kat. 39. Pädagogik.

Handlungen, welche hierfür besondere Verwendung haben, bitte noch, direct zu verlangen. Nachstehende Kataloge sind früher erschienen und stehen auf Verlangen noch Exemplare in mäßiger Zahl zur Verfügung:

Kat. 37. Geschichte. (2182 Nrn.)

Kat. 36. Rechts- u. Staatswissenschaft.

Kat. 35. Literatur u. Linguistik.

Kat. 34. Musik. Theater.

Strasbourg, 20. Januar 1879.

J. Bensheimer.

Zur gef. Notiz.

[3387.]

Um schleunigste Uebersendung unter Kreuzband von Remittendensacturen in duplo bittet

Stuttgart, den 15. Januar 1879.

Julius Weise's Rgl. Hofbuchhandlung
(Adolf Schmidt).

[3388.] In dem Bestreben, die in meinem Verlage erscheinende Wochenschrift „Mehr Licht!“ stetig zu erweitern und zu vervollkommen, namentlich auch der zeitgenössischen Literatur die größtmögliche Aufmerksamkeit zu widmen, habe ich dem bekannten Herausgeber des „Jahrbuch für das deutsche Theater“ und vieler andern verdienstlichen Arbeiten,

Joseph Kürschner

in Lichterfelde bei Berlin

die gesammte Redaction des kritischen Theils: Wochenschrift für Literatur und Kunst, genannter Zeitschrift von Nr. 17 an übertragen.

Bezugnehmend auf diese Mittheilung, erlaube ich hierdurch den verehrlichen Verlagsbuchhandel, sämtliche Recensionsexemplare für „Mehr Licht“ einzig und ausschließlich an die Adresse Joseph Kürschner's (Lichterfelde bei Berlin) direct zu senden, der für Besprechung aller ein gebildetes Publicum interessirenden Novitäten (historische Werke jeder Gattung, Romane, Novellen, Dramen, Gedichte, Encyclopädien etc.) aufs schnellste sorgen wird. Belegexemplare sende ich sofort direct nach Abdruck der Kritik an die Herren Verleger. Sich zur Besprechung nicht eignende Werke erfolgen auf dem Wege des Buchhandels zurück. Ebenso bitte ich, Herrn Kürschner von allen Vorgängen und Vorbereitungen im Buchhandel möglichst schnell zu unterrichten, welche Notizen in einer besondern kurzen Rubrik rasche Verwendung finden sollen.

Changeexemplare, die mir jederzeit willkommen sind, bitte ich, nach vorhergegangener Anfrage ebenfalls an die Adresse des Herrn Kürschner zu senden.

Ergebenst

Berlin, Wilhelmstr. 86.

Silbester Frey.

Zur gef. Beachtung!

[3389.]

Der gesammte

Calwer Verlag

wie namentlich auch die Zeitschriften:

Calwer Missionsblatt, Missionsblatt für Kinder, Monatsblätter für öffentl. Missionstagen

werden nur von der

Vereinsbuchhandlung in Calw u. Stuttgart ausgeliefert; anders adressirte Bestellungen werden zu Verspätungen oder Reclamationen Anlaß geben. Auf den Continuationslisten u. s. w. wolle man daher gef. die Aenderung vormerken. Directe Bestellungen sind laut Schulz' Adreßbuch an den Unterzeichneten zu richten.

Derselbe zeigt zugleich wiederholt an, daß

D. Glaubrecht's Volkschriften

(früher bei Heyder & Zimmer) in seinen Verlag übergegangen sind.

Stuttgart.

D. Gundert.

Siegismund & Volkening in Leipzig. Groß-Sortiment.

[3390.]

In unserm, Ostern beziehbar werdenden, neu erbauten Geschäftshause können wir große Räume zu kleinen und umfangreichen

Auslieferungslagern

einrichten. Es ist uns lieb, wenn wir Anträge schon jetzt erhalten, damit wir nicht anderweit über die Räume verfügen. — Berechnung billigt.